

Personelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **75 (1968)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhabers auch in den Betrieb ein, und zwar nachdem er vorgängig in verschiedenen Maschinenfabriken tätig war. Vater Heinrich Kündig wusste sich sehr bald das Zutrauen seines Prinzipals Aug. Müller zu sichern, so dass ihm schon in jungen Jahren die ganze Verantwortung des Fabrikationsteiles übertragen wurde. Als sich Herr A. Müller im Jahre 1927 vom Geschäft zurückzog, ermöglichte er Herrn Heinrich Kündig (Vater), das Geschäft auf eigene Rechnung zu übernehmen. Ihm blieb es vorbehalten, die Einzelfirma über die schweren Krisenjahre 1931 bis 1937 sowie über die Kriegsjahre 1939 bis 1945 hinweg zu steuern und zu erhalten. Zusammen mit seinem Sohn, Herrn Bruno Hch. Kündig, der als Mitarbeiter und zugleich Kommanditär in die umgewandelte Kommanditgesellschaft Hch. Kündig & Cie. eintrat, verfolgte er nach Kriegsende das Ziel, der Firma die frühere Stellung wieder zu verschaffen. Die Fabrikation lief wieder auf vollen Touren. Der gewaltige Nachholbedarf der Nachkriegsjahre bedingte den Ausbau bzw. die Ergänzung des Maschinenparks, verbunden mit etappenweisen baulichen Erweiterungen während der Jahre 1949 bis 1956. Bewusst verlegte das Unternehmen vermehrt seinen Absatz auf sämtliche Zweige der Textilbranche, wie Spinnerei, Zwirnerei, Weberei, Färberei/Ausrüstung und Wirkerei. 1958 übernahm der Juniorchef die Firma. Ihm stand sein Vater bis

zu dessen Tode im Jahre 1964 als stiller Berater und Freund zur Seite. Ende der fünfziger Jahre wurden die Abteilungen Handel und Vertretungen auf Apparate, Hilfsmaschinen und Transportgeräte erweitert. Zu dieser Zeit begann auch die Entwicklung eines umfangreichen Kunststoffprogrammes auf dem Gebiet der Garntäger (Konen, Spulen, Hülsen) sowie der Spulenbehälter für Boxloader-Automaten und moderne Spulmaschinen, und zwar in Partnerschaft mit schweizerischen Thermoplast-Spritzwerken. Von nationaler Sicht aus gesehen, stellt sich dieser um rund 10 Jahre zurückliegende Abschnitt für das Familienunternehmen Hch. Kündig & Cie. als Pionierleistung dar.

Einerseits verfügt das bekannte Unternehmen in Wetzikon über langjährige, bewährte Mitarbeiter und andererseits über junge, tüchtige Fachspezialisten, die in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung den technischen Fortschritt in der Branche aufmerksam verfolgen und dauernd bestrebt sind, bewährte Produkte aus der neuesten Entwicklung ihrem grossen Abnehmerkreis zur Verfügung zu stellen.

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» gratulieren der Firma Hch. Kündig & Cie. in Wetzikon zu ihrem hundertjährigen Bestehen recht herzlich und wünschen ihr zum Eintritt ins zweite Jahrhundert viel Glück und Erfolg!

Hg.

Personelles

A. W. Gemuseus 60jährig

Am 14. November 1968 feierte der oberste Leiter der Vereinigten Färbereien und Appretur AG, Thalwil und Zürich, seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar begann seine berufliche Laufbahn im Bankfach. Bevor er seinen Wohnsitz in Thalwil nahm, war er längere Zeit in London, New York und Genf tätig. Als Nachfolger von Dr. W. Dürsteler trat A. W. Gemuseus 1945 in den Verwaltungsrat der Vereinigten Färbereien ein, dessen Präsident er heute ist. Auch präsidiert er die Färberei Weidmann AG wie auch die Weidmann Holding AG in Zug. Es war immer sein Bestreben, die ihm unterstellten Betriebe nach modernen technischen Grundsätzen zu gestalten, ohne die sozialen Aspekte ausser acht zu lassen. Mit der Uebernahme der Baumwollbleicherei und Färberei AG Carl Weber in Winterthur hat er die Möglichkeit geschaffen, das Fabrikationsprogramm der Firma vorteilhaft zu ergänzen.

Der Stammsitz des Unternehmens in Thalwil wird in nächster Zeit ein neues Bild erhalten. Die zwischen der Seestrasse und dem See sich befindenden Gebäude werden niedergelegt, um der Verbreiterung der Seestrasse freie Bahn zu geben. Die Seidengarn- und Strumpffärberei werden auf die Anhöhen verlegt.

Das Wirken von A. W. Gemuseus geht über die Grenzen seines Unternehmens hinaus. Dank seiner Vertrautheit mit industriellen und wirtschaftlichen Fragen gehört er dem Verwaltungsrat des Schweizerischen Bankvereins und des Globus-Konzerns an; auch präsidiert er die «Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft».

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» gratulieren dem bekannten und beliebten Thalwiler Unternehmer zu seinen sechs Dezennien herzlich und wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg viel Glück und Segen.

Hg.

Moritz Schubiger, a. Direktor, 70 Jahre alt

Leider verspätet erhielt die Redaktion der «Mitteilungen über Textilindustrie» die Kunde, dass Herr Moritz Schubiger am 17. September 1968 seinen 70. Geburtstag feiern konnte. Wenn auch nachträglich, so kommt doch unsere Gratulation, die wir hiermit an ihn richten, von ganzem Herzen!

Als Sohn der allseits bekannten Seidenindustriellen-Familie Schubiger studierte Herr Moritz Schubiger an der ETH in Zürich Elektrotechnik und schloss sein Studium mit der Promotion zum Diplomingenieur ETH erfolgreich ab. Bei der weltbekannten Firma AG Brown Boveri & Cie. in Baden setzte er seine durch das Studium erworbenen Kenntnisse in die Praxis um. Sein Beruf führte ihn oft nach Italien.

Im Juni 1943 wurde der Jubilar als Nachfolger des zurücktretenden Direktors A. Frohmader an die damalige Webschule Wattwil berufen. Unter seiner umsichtigen Leitung wurde das bekannte Institut ausgebaut. Die Neuorganisation des Ausbildungsplanes trägt sein Gepräge, so wurden u. a. die Interessen der Wollindustrie durch die

Schaffung des «Wollsektors» mit neuer Lehrkraft berücksichtigt. Im weiteren wurde der bisher gemeinsame Kurs in Webermeister-, Techniker-, Dessinateure- und Kaufleuterklassen aufgeteilt. In den Jahren 1946 bis 1950 stand er der grossen Aufgabe vor, den Um- und Erweiterungsbau der Webschule Wattwil durchzuführen. Im Jahre 1949 wurde die Abteilung für Spinner und Zwirner mit neuer Lehrkraft eingerichtet. Während seiner Direktionstätigkeit fanden spezielle Kurse zur Ausbildung der in der Praxis stehenden Arbeitskräfte (Meisterkurse) des Arbeitgeberverbandes (VATI), Verkäuferinnenkurse des VSK, sowie Sonderkurse für Industrie und Handel statt. Unter seiner Leitung wurde auch die Uebernahme der Sankt-Galler Textilfachschulen durch die Textilfachschule Wattwil vorbereitet; die Eingliederung erfolgte kurz nach seiner Pensionierung.

Den Gemeindeinstitutionen Wattwils stellte er sich gerne zur Verfügung; viele Jahre wirkte er im Schulrat. Mit grossem Interesse trat er auch für das Schiesswesen ein, ist Herr Schubiger doch ein berühmter Kranzschütze. Im Militär bekleidet er den Grad eines Obersten.

Nach 20jähriger erfolgreicher Tätigkeit trat Herr Moritz Schubiger auf Ende des Schuljahres 1963 in den wohlverdienten Ruhestand. Heute lebt der Jubilar in seinem Heim in Wettingen bei Baden.

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» wünschen dem bekannten und beliebten früheren Schuldirektor und Pädagogen noch viele glückliche Jahre bei bester Gesundheit.
Hg.

Rundschau

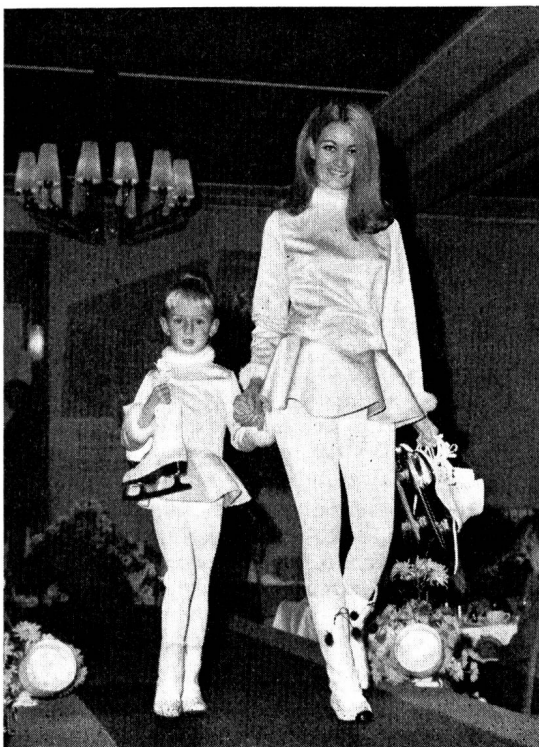
Aufstrebende und zukunftsgläubige Walder Textilindustrie

Der Verband der Textilindustriellen von Wald führte am 6. November 1968 eine grosszügig organisierte Betriebsbesichtigung durch mit anschliessender Abendveranstaltung in Wald. Eingeladen waren alle Lehrer und Pfarrer, Behördenvertreter von Wald und Fischenthal und Berufsberater und -beraterinnen des Bezirks. Die einzelnen Betriebe von Wald und Fischenthal führten die Eingeladenen gruppenweise durch die Betriebe und konnten demonstrieren, dass die überwiegend vor mehr als 100 Jahren gegründeten Betriebe grosse Anstrengungen zur Modernisierung unternommen haben und heute fortschrittliche, dynamische Unternehmen sind. Zum Teil zeigte sich das schon an den neuen Bauten; aber auch dort, wo noch ältere Gebäude vorhanden sind, sind der Maschinenpark und die Anlagen den neuesten Erfordernissen angepasst worden. In den im Verband der Textilindustriellen von Wald zusammengefassten Betrieben herrscht ein grosszügiger Unternehmergeist, und aus dem Glauben an die Zukunft der Textilindustrie heraus werden grosse Anstrengungen unternommen, um die Betriebe auf dem neuesten Stand zu halten und um dies auch in der Öffentlichkeit bekanntzumachen. In der Bevölkerung soll ein neues Image der Textilindustrie geschaffen werden. Dies ist auch die Voraussetzung dafür, dass Schweizer Nachwuchs für die Berufe der Textilindustrie gewonnen werden kann.

Im Anschluss an die Betriebsbesichtigungen, die sehr individuell und gründlich durchgeführt wurden, versammelten sich die eingeladenen Persönlichkeiten und die



Ein hinreissendes Cape-Abendkleid aus Tersuisse mit Lurex (Modell Polla)



Besonderen Applaus ernteten die Schlittschuhkleider für Damen und Mädchen aus Tersuisse — Studiomodelle der Viscosuisse Emmenbrücke

Kader der besuchten Firmen zu einem gemeinsamen Nachtessen in Wald. Anlässlich dieser Zusammenkunft orientierte der Präsident des Verbandes der Textilindustriellen von Wald, Herr Karl Keller, Gibswil, über die grosse Bedeutung der Textil- und Bekleidungsindustrie in der Schweiz. Er legte die berechtigten Anliegen der Textilindustrie dar und verlangte eine vermehrte Berücksichtigung ihrer Postulate in der Handelspolitik und in der Fremdarbeiterpolitik. Er wies energisch darauf hin, dass die Textilindustrie, die eine sehr zurückhaltende Personalpolitik betrieben hatte, ungerechterweise von den gleichen Restriktionen betroffen wird, wie die für die Ueberfremdung in erster Linie verantwortlichen expansiven Branchen. Es ist unverständlich, führte er aus, dass gewisse Kreise, die sogenannten Wachstumsbranchen, zulasten der ebenso wichtigen lebensnotwendigen Grundindustrien, wie die Textilindustrie eine ist, fördern. Eine solide und ausgeglichene Volkswirtschaft muss ein Nebeneinander verschiedener Industrien aufweisen. Der Walder Industrielle wies sodann darauf hin, dass in Wald und Fischenthal rund 40 % der arbeitenden Bevölkerung in der Textilindustrie ihr Auskommen finden. In der Region Wald ist damit die Textilindustrie das wirtschaftliche Rückgrat, und andere Branchen, wie das Gewerbe und der Detailhandel, hängen weitgehend vom Wohlergehen der Textilindustrie ab. Von entscheidender Wichtigkeit ist es deshalb, dass gerade in der Region Wald die Textilindustrie alles unternimmt, um die zukünftigen Probleme erfolgreich zu bewältigen. Neben den Investitionen in den Betrieben und den Anstrengungen der Betriebsleitungen